

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **43 (1972)**

Heft 8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nr. 8 August 1972 Laufende Nr. 486
43. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT

Ferienfreude — im Altersheim

Der Wagerenhof ist eingeweiht

*Die Mobilität des Erzieherpersonals und ihre
Auswirkungen auf die Heimkinder*

Delegiertenversammlung der Pro Infirmis in Biel

Umschlagbild:

Auf der Höhe des Sommers.

Aufnahme: B. und E. Bühler

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinsertate:
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (T. Rüttimann)
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERTATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Insertate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

Feriengedanken zur Diskussion gestellt

«Sie müend immer s'letschi Wort ha!»

In jeder Diskussion muss jemand das letzte Wort haben. Wer soll es sein? Der junge oder alte Schützling? Der Heimleiter? Der Aeltere oder gar der Aelteste? Heute wird überall gerne diskutiert, oftmals wird diskutiert um des Diskutierens willen! Oftmals stehen jedoch echte Probleme in der Auseinandersetzung. Dann gilt es, die Aussprache ernstzunehmen, selbst wenn Kinder, Jugendliche, junge oder alte, unselbständige Menschen mit von der Partie sind. «Me muess halt rede mitenand!» darf kein papierener Slogan bleiben. Reden wir mit unseren Schützlingen; geben wir aber auch darauf acht, dass nicht nur wir, die Aelteren, die Erfahreneren, die Erwachsenen, reden und monologisieren, sondern dass auch unser Schützling sich aussprechen kann. Und wenn dabei nicht viel «herausschaut», wesentlicher ist, dass unser Mitmensch erlebt, dass jemand auch auf ihn hört, auf seine Sorgen und Nöte eingeht. Wie oft ignorieren wir unseren Partner? Die Zeit drängt — und er kann sich nicht kurz und schnell genug ausdrücken! Man hat andere, vielleicht gewichtigere Sorgen — wohin soll unser Schützling mit seinen vielleicht ganz nebensächlichen, für ihn selber aber wichtigsten Anliegen gehen, wenn auch wir keine Zeit, kein Gehör für ihn haben? Ebenso schlimm ist aber unser «letztes Wort». Wissen wir wirklich immer alles am besten? Meine Schüler wissen mehr über ein Velotöffli — und es tut meiner Ehre keinen Abbruch, wenn ich auf sie höre! — Können Schützlinge das «Basta, nach dem Morgenessen haben wir keine Zeit zum Zähneputzen!» annehmen ohne Widerspruch, wenn der Zahnarzt ihnen geboten hat, nach jeder Mahlzeit die Zähne sorgfältig zu reinigen? — Schätzen wir jene Gesprächspartner, die immer recht und das letzte Wort haben? Achten wir doch darauf, dass wir nicht gleiches tun!

«Da lag ich plötzlich in der Ecke!»

Wir wissen, wie so etwas möglich wird. Anfänglich hänselt man sich. Man spöttelt und spielt miteinander.